

Das Zusammenwirken von Kommune, Wohlfahrt, Zivilgesellschaft und Gesundheitswesen für ein besseres Leben für Menschen mit Pflegebedarf und ihre Angehörigen Pflegebund Lausitz – Maßnahmenplanung/Umsetzung

Gliederung

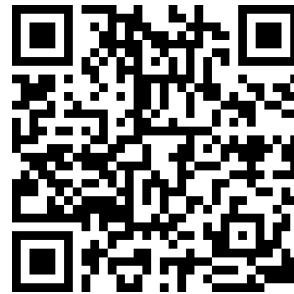
1. „ALINA – Die Alters-Informationen-App“
2. Befragung pflegender Angehöriger
3. Befragung Alltagsunterstützender Angebote
4. Zusammenfassung aus den Teilnehmerbeiträgen

1. „ALINA – Die Alters-Informationen-App“ der Landkreise Elbe-Elster, Spree-Neiße/Wokrejs Sprjewja-Nysa, Dahme-Spreewald und der Stadt Cottbus/Chóśebuz

Kostenloser Download hier:



QR Code
AppleStore



QR Code
AndroidPlaystore



Projektidee

- Pakt für Pflege - Richtlinie zum Ausbau und Weiterentwicklung der Pflegestützpunkte
- Fördermittelantrag des Landkreises Elbe-Elster und Bewilligung im Jahr 2021
- Analog zur „elina - Eltern-Informations-App“ wird die App für Pflegebedürftige, pflegende Angehörige und Leistungserbringer erstellt
- Name in Anlehnung an „elina“ -> „ALINA“ – Alters-Informations-App



Realisierung

- Erfassung von **ca. 600 Angeboten und Datensätzen** des Landkreises Elbe-Elster
- Einpflegen vieler Fachinformationen
- **Release** der App erfolgte im **März 2023**
- Erweiterung der App um die Landkreise Spree-Neiße/Wokrejs Sprjewja-Nysa, Dahme-Spreewald und der Stadt Cottbus/Chóśebuz als gemeinsame Erarbeitung und Zielsetzung im Pflegebund Lausitz
- Lizenznutzungsvereinbarung mit dem Landkreis Elbe-Elster
- **Release** der erweiterten App erfolgte im **September 2025**

Was bietet „ALINA“?

- Informationsplattform zu den **Themen Pflege, Soziales, Gesundheit, Wohnen und Teilhabe**
- **Übersichtliche** Hilfen, Kontakte und Ansprechpartner zu lokalen Anlaufstellen
- **Wegweiser** mit Umkreissuche zu regionalen Unterstützungsangeboten
- **Informationen** zur Netzwerkarbeit
- **Direkte Kontaktmöglichkeiten** zu Einrichtungen und Diensten
- **Suchmaschinenfunktion** mit Schlagwörtern

Was bietet „ALINA“?

- Darstellung von **Audio, Video, Bilder und PDF Dateien** möglich
- Synchronisierung der **Google-Echtzeiten als Öffnungszeiten** der Anbieter
- **Push-Nachrichten** zu Veranstaltungen, Informationen, Änderungen etc.
- Implementierung von Adressen in den Routenplaner des Endgerätes
- Implementierung von **Terminen/Veranstaltungen** in Standard-Kalender des Endgerätes
- Merkliste für Favoriten
- **Barrierefreiheit** in Bezug auf Menüführung, Layout, Farbgestaltung, Schrift und Screen Reader
- Nutzung für **Smartphone und Tablet**

Darstellung der Funktionsweise



Pflegebund
LAUSITZ

13:36

5G 37

ALiNA

PFLEGESTÜTZPUNKT

WEGWEISER PFLEGE

NETZWERKARBEIT

13:36

5G 36

Zurück

Umkreissuche

GPS Herzberg/ Elster

Nach Angeboten suchen

Alltagshilfen

Ambulante Pflege

Behinderung

Beratungsstellen

Gesundheit

Intensiv- und Palliativpflege

Sonstige Angebote

Stationäre Pflege

Teilstationäre Angebote

13:36

5G 36

Zurück

Ambulante Pflege

GPS Herzberg/ Elster

Nach Angeboten suchen

Ambulante Pflegedienste

Verhinderungspflege

13:36

5G 36

Zurück

Ambulante Pflegedienste

GPS Herzberg/ Elster

Suche...

Ambulanter Pflegedienst Herzberg 407 m

Ambulanter Pflegedienst Annett 456 m

Altenpflegeheim Herzberg Seniorenzentrum Albert Sch... 458 m

Pflegedienst & Tagespflege Dähne GmbH 589 m

AWO Sozialstation Falkenberg 11.9 km

Hauskrankenpflege Heike Dietze 12.1 km

ASB Kranken- und Pflegedienst Falkenberg 12.4 km

Hauskrankenpflege Erika Thyrolf 12.5 km

Hauskrankenpflege Spindler+Rössler Gbr 13.3 km

13:37

5G 36

Zurück

Ambulanter Pflegedienst Annett

Ambulante Pflegedienste

Ambulanter Pflegedienst Annett

Kontaktdaten speichern

Torgauer Straße 15a 04916 Herzberg/Elster

03535/4859810

Zur Webseite

ambulanter@pflegedienst-annett.de

Haupteintrag

Ansprechpartner

Frau Rößgen-Mahlo

Vorteile

- sachlicher Ratgeber mit vielen Unterstützungsmöglichkeiten gebündelt
„auf einen Blick“
- Informationen sind örtlich und zeitlich flexibel abrufbar
- keine aufwendige Suche in Browsern und Suchmaschinen notwendig
- Umkreissuche nach PLZ oder GPS
- neutrale, selbstbestimmte und unabhängige Auswahl der Hilfsangebote
- bessere Aktualisierungsmöglichkeiten zu analogen Broschüren

Herausforderungen

- Finanzierung sicherstellen
- Vergabeverfahren
- Markenrechtliches Anmeldeverfahren – Urheberschutz beachten
- Entwicklung App-Icon, Logo und Illustrationen sowie Werbematerial
- zusätzlich Zusammenarbeit mit Grafikdesignern
- Erfassen aller Daten und Inhalte
- regelmäßige Abfrage bei Anbietern
- Aktualität der App gewährleisten



Visionen

- Aufnahme und Nutzung weiterer Landkreise/Städte
- Terminvereinbarungen mit PSP direkt über App
- Videoberatung über App
- Chatfunktion
- Erweiterung der Angebote um medizinische Hilfen z.B. Allgemein- und Fachärzte, Physio- und Ergotherapien etc.
- Helferportal („Biete/Suche“ Kategorie)
- Umkreissuche als Flächengeometrie

2. Befragung pflegender Angehöriger



Wir informieren Sie über:

- › Pflegerische Angebote in Cottbus/Chósebus
- › Sozialrechtliche/finanzielle Leistungen z. B. Pflegeversicherung, Sozialhilfe
- › Wohnen im Alter
- › Thema Demenz
- › Alternative Wohnformen
- › Alltagshilfen und technische Hilfsmittel
- › Ehrenamtliche Angebote zur Unterstützung im Alltag

Rufen Sie uns gerne an!
Wir freuen uns auf Sie.

☎ 0355 612 2510

Wohnberatung des Pflegestützpunktes

- › Themennachmittage zu Wohnen im Alter
- › Beratung zu Alltagshilfen und Hilfsmitteln, um in der eigenen Wohnung zu verbleiben und das Unfallrisiko zu mindern
- › Wohnformen und Finanzierungsmöglichkeiten

Pflege vor Ort

Seit dem Jahr 2022 gibt es auch in der Stadt Cottbus/Chósebus Angebote im Rahmen des Landesprogramms „Pflege vor Ort“.

Dazu gehören:

- › Angebote zur Teilhabe am Leben (Sport-, Bewegungs- und Begegnungsangebote)
- › Hilfen in der Nachbarschaft

Befragung zum Thema Pflege

Viele Menschen werden zu Hause gepflegt. Wir möchten von Ihnen wissen, wie eine Unterstützung im Alltag aussehen kann. Bitte beantworten Sie kurz die Fragen auf der Karte. Die Karte abtrennen und einfach in den nächsten Briefkasten stecken oder mittels QR-Code beantworten.

Die Umfrage ist anonym.

Haben Sie einen pflegebedürftigen Angehörigen?

☐ JA ☐ NEIN

In welchem Ortsteil von Cottbus/Chósebus wohnen Sie:

Wie alt sind Sie? Jahre

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Die Befragung endet am 13.12.2024



ENTGELT
BEREITS
BEZAHLT

FK 5004 8696 00 2000 001A
KE Deutsche Post
RESPONSEPLUS



Stadtverwaltung Cottbus
Fachbereich Soziales
Thiemstraße 37
03050 Cottbus

Kennen Sie die Unterstützungsangebote in Ihrer Region?

☐ JA ☐ NEIN

Wünschen Sie sich mehr Informationen über diese Unterstützungsangebote?

☐ JA ☐ NEIN

Sind Ihnen alle Leistungen bekannt, die bei Pflegebedürftigkeit zustehen?

☐ JA ☐ NEIN

Haben Sie sich bereits schon einmal beim Pflegestützpunkt beraten lassen?

☐ JA ☐ NEIN

Sind Sie an Informationsveranstaltungen zum Thema „Pflege“ interessiert?

☐ JA ☐ NEIN

Wünschen Sie sich Unterstützung im Alltag (Bsp. Einkaufsbegleitung, Begleitung Arztbesuche oder Hilfe im Haushalt)?

☐ JA ☐ NEIN **WELCHE?**

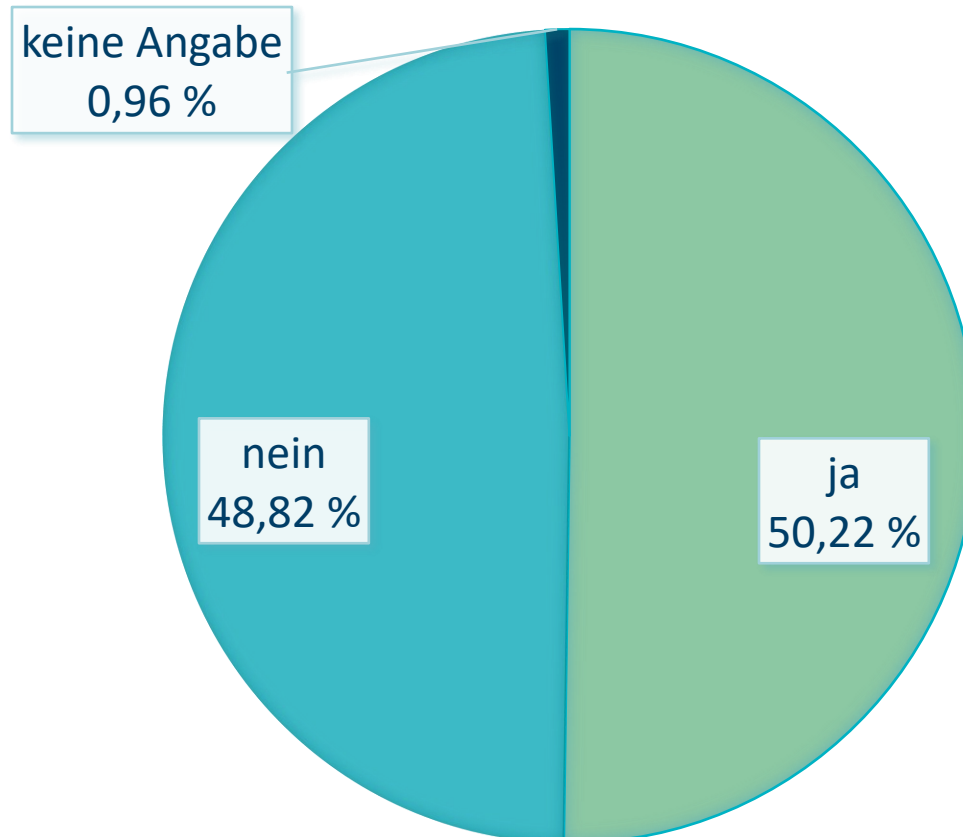
Maßnahmen, die mich oder Angehörige bei der Pflege entlasten würden:

IMPRESSUM: Stadt Cottbus/Chósebus
Der Oberbürgermeister - Postfach 10 12 35 - 03012 Cottbus
Vertretungsberechtigte: Die Stadt Cottbus/Chósebus ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Sie wird vertreten durch den Oberbürgermeister.



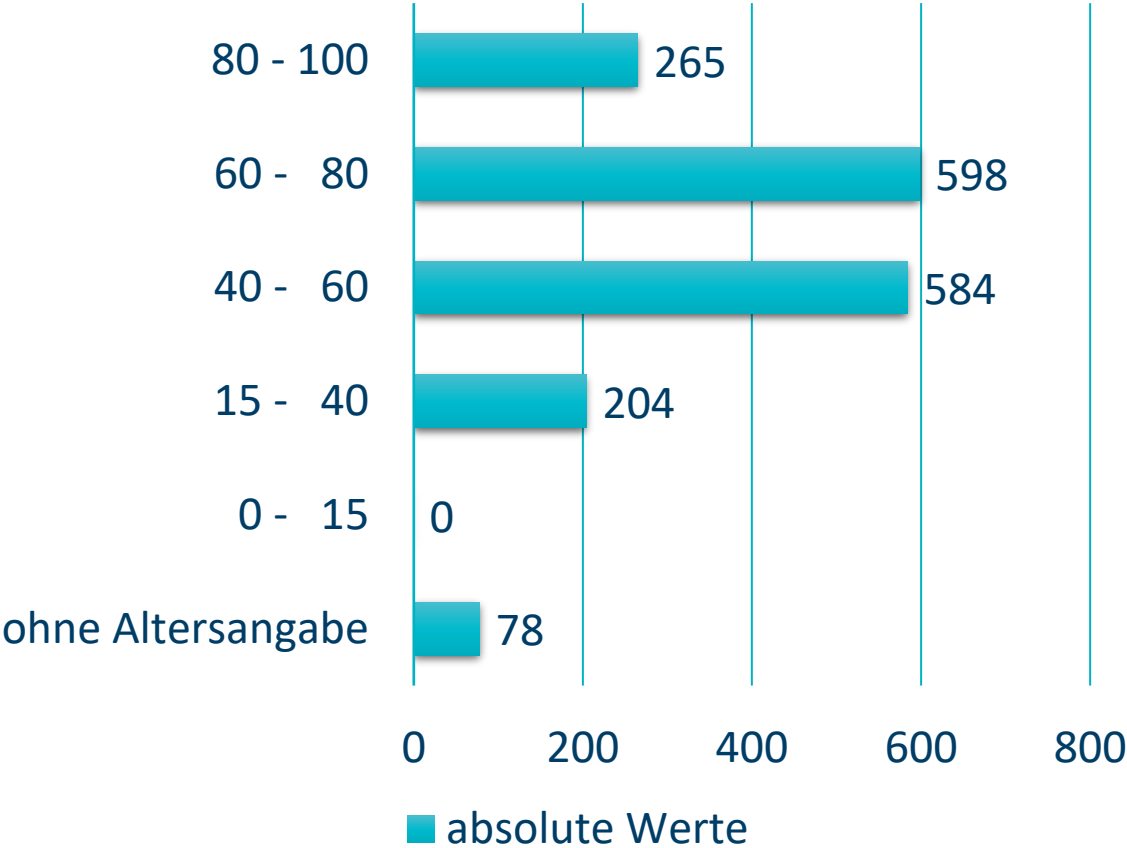
Befragungsteilnehmende

Haben Sie einen pflegebedürftigen Angehörigen?	absolute Werte	Anteil in %
ja	1.729	50,22 %
nein	1.681	48,82 %
keine Angabe	33	0,96 %
gesamt	3.443	100,00 %

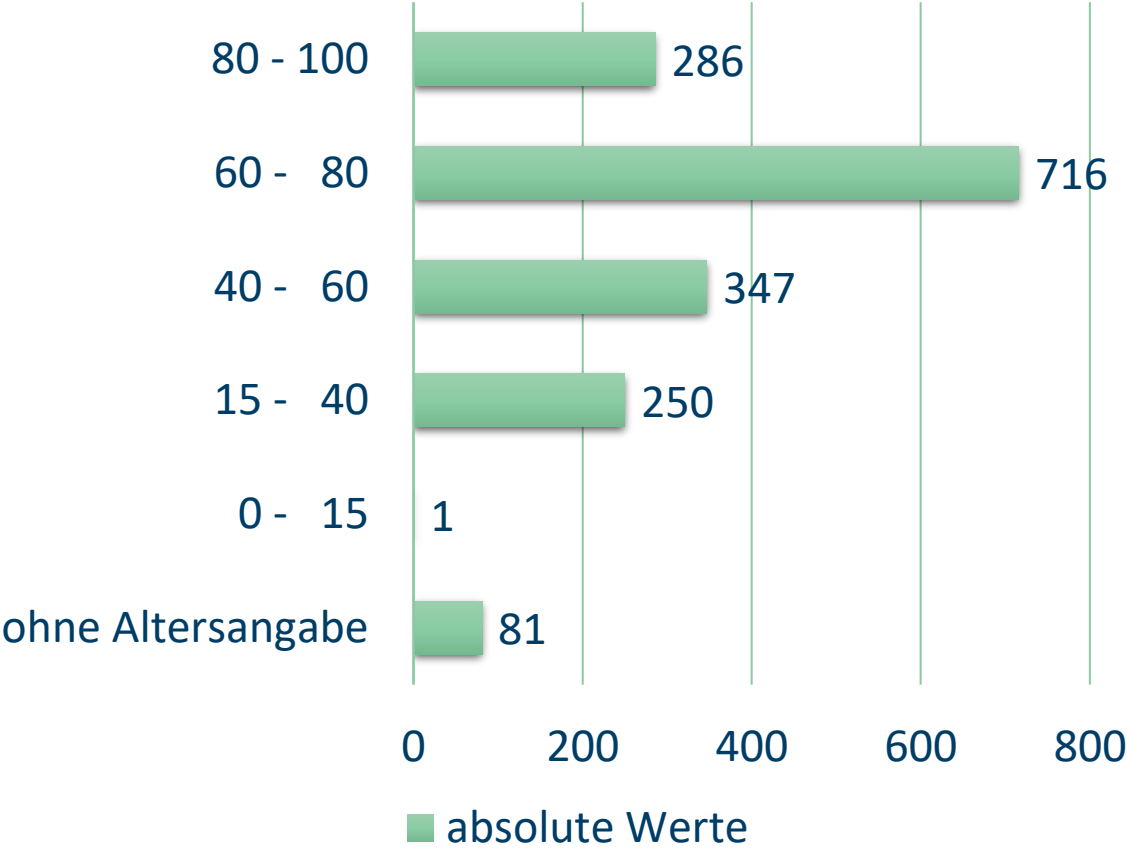


Alter der Teilnehmenden

Pflegende Angehörige

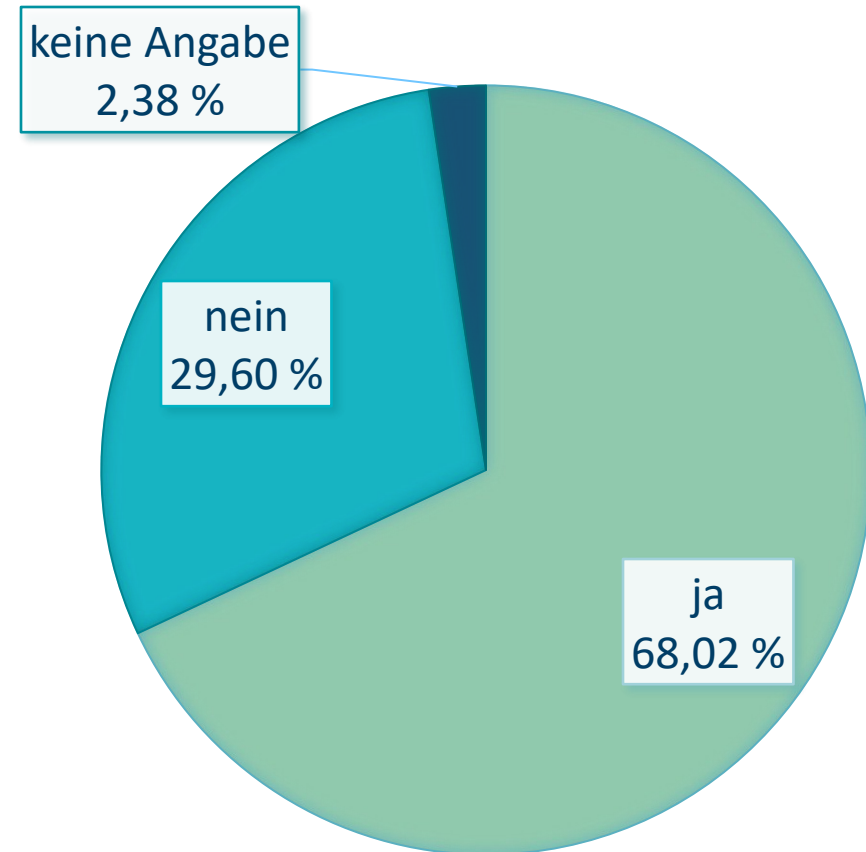


Nicht pflegende Angehörige



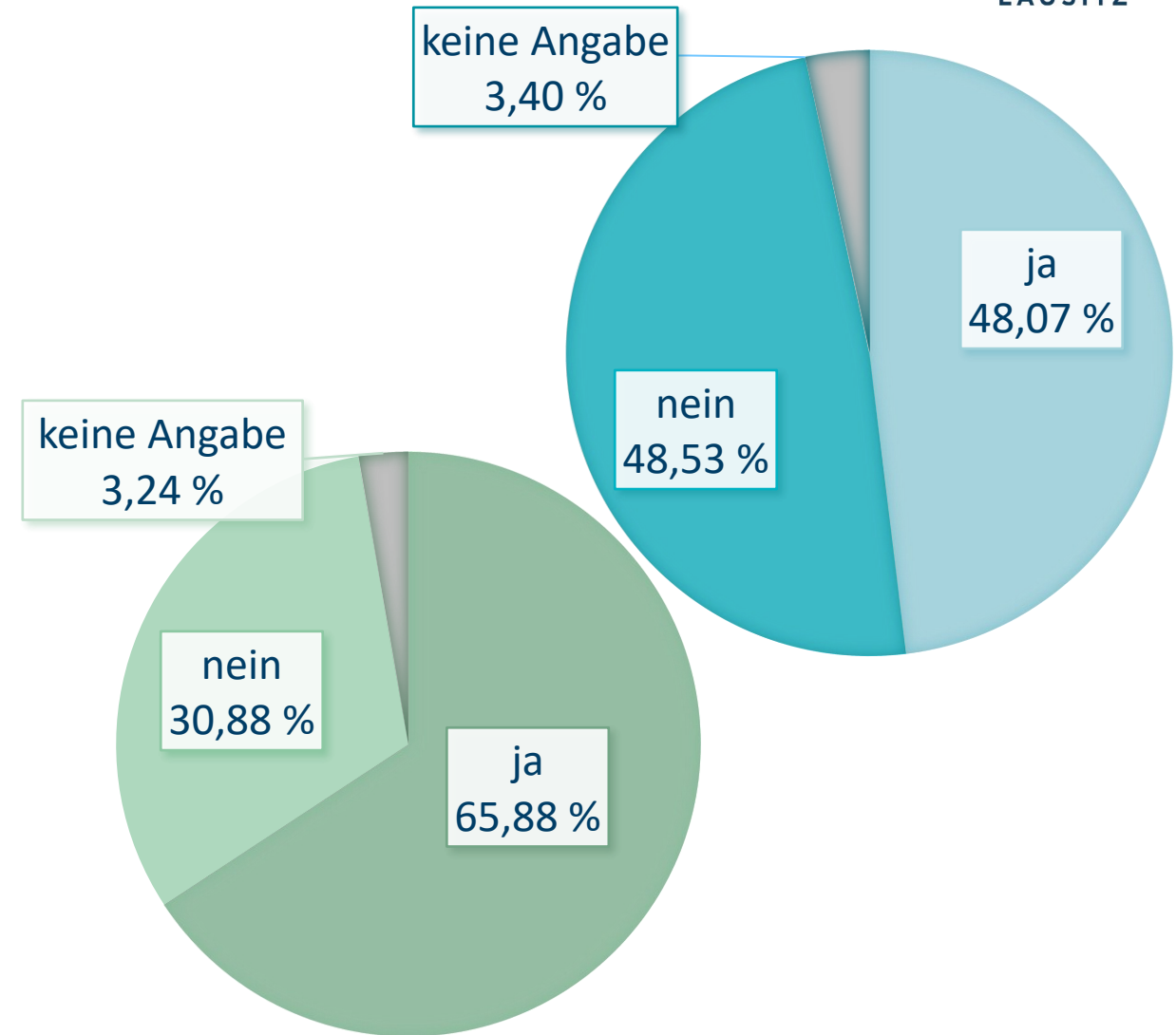
Interesse an Informationsveranstaltungen

Sind Sie an Informationsveranstaltungen zum Thema Pflege interessiert?	absolute Werte	Anteil in %
ja	2.342	68,02 %
nein	1.019	29,60 %
keine Angabe	82	2,38 %
gesamt	3.443	100,00 %



Wunsch nach Unterstützung im Alltag

Wünschen Sie sich Unterstützung im Alltag (Bsp. Einkaufsbegleitung, Begleitung Arztbesuche oder Hilfe im Haushalt)?	absolute Werte	Anteil in %
Antworten aller Teilnehmenden		
ja	1.655	48,07 %
nein	1.671	48,53 %
keine Angabe	117	3,40 %
gesamt	3.443	100,00 %
Antworten pflegender Angehöriger		
ja	1.139	65,88 %
nein	534	30,88 %
keine Angabe	56	3,24 %
gesamt	1.729	100,00 %

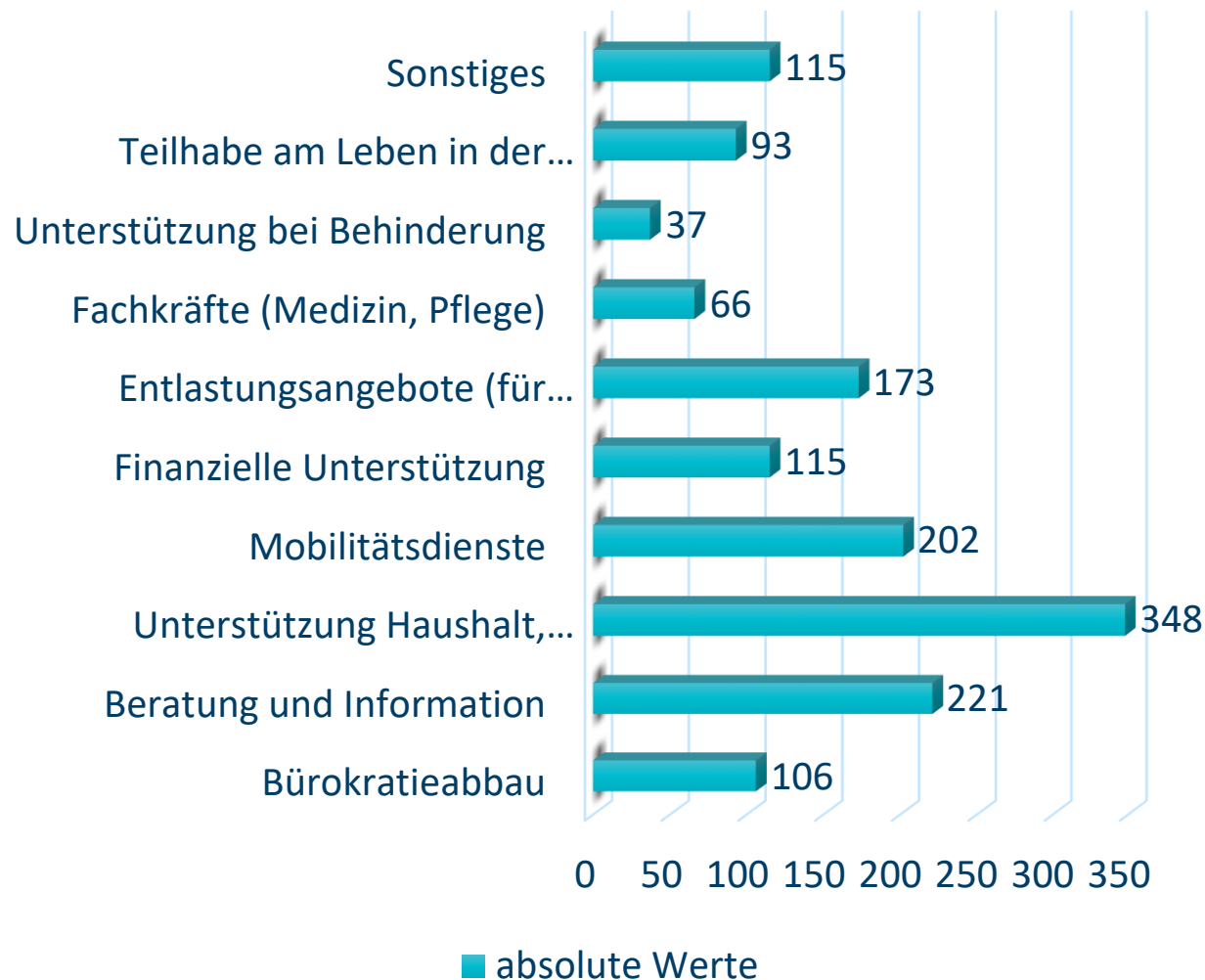


Maßnahmen zur Unterstützung in der Pflege



Pflegebund
LAUSITZ

Maßnahmen, die mich oder Angehörige bei der Pflege entlasten würden:	absolute Werte
Bürokratieabbau	106
Beratung und Information	221
Unterstützung Haushalt, Einkaufen, Garten	348
Mobilitätsdienste	202
Finanzielle Unterstützung	115
Entlastungsangebote (für Pflegende Angehörige)	173
Fachkräfte (Medizin, Pflege)	66
Unterstützung bei Behinderung	37
Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft	93
Sonstiges	115
gesamt	1.476



Maßnahmen zur Unterstützung in der Pflege



Pflegebund
LAUSITZ

Nicht das Gefühl zu haben, **man steht alleine da** (mein Vater hat jahrelang meine Mutter 24/7 bis zu Ihrem Tod gepflegt) - Unterstützung gab es nur wenig bis keine. Auch das Wissen was für **Leistungen einem persönlich in der Pflegesituation zustehen**, sind nur wenig bis ungenügend bekannt.

1 Anlaufstelle,
"Checklisten",
Prävention "Sturz" etc.
damit länger fit

**Stundenweise
Betreuung** zur
Wahrnehmung eigener
Termine.

Die **Vielzahl an Beratungsstellen** verunsichert den Bürger und gibt keine Klarheit, welche Stelle für was und welche Bürger zuständig ist.
Hausärzte sollten die pflegenden Angehörigen frühzeitig auf die Beratung hinweisen, damit rechtzeitig Hilfe und Unterstützung erfolgen kann. Beratung erfolgt oft nur mit dem Hinweis auf den Antrag auf Pflegegeld und andere finanzielle Leistungen. **Der eigentliche Bedarf des Einzelnen findet kaum Beachtung** bzw. was kann Familie leisten und wie kann die gesamte Familie, welche die Pflege übernimmt gut unterstützt werden?, solche und ähnliche Fragen sind für pflegende Angehörige wichtig.



Maßnahmen zur Unterstützung in der Pflege



Pflegebund
LAUSITZ

Mehr **Entlastungshilfe** damit pflegende Angehörige **auch mal durchatmen** und Kraft tanken können. Ich pflege meine 10-jährige Tochter alleine.

Mehr **Unterstützung bei pflegebedürftigen Kindern.**

Es gibt nicht nur ältere **Pflegebedürftige!** Mein Mann wurde mit 50 Jahren zum Pflegefall!

Organisation & Begleitung zu Arztbesuchen, Physiotherapie

Formularmenge, Beantragungszeit + Länge, uneindeutige Fragen bei Beantragung

Es ist ein **Zeitproblem neben der Erwerbsarbeit**, auch für Informationsbeschaffung und Beratungsangebote ist Zeit notwendig.

Unterstützung im Alltag nach OP (z.B. Hüfte, Fuß)

Schwere Arbeiten im Haushalt, z. B. Putzen der Fenster



Wie geht es weiter?

3. Befragung Alltagsunterstützender Angebote



Ausgangslage

- Beteiligung der Landkreise und der Stadt im Rahmen des Anerkennungsverfahrens und der Verlängerung des Alltagsunterstützenden Angebotes (AuA) nach § 45 a SGB XI durch das LASV Cottbus
- regelmäßige Information über die anerkannten Alltagsunterstützenden Angebote in den jeweiligen Landkreisen und kreisfreien Städten
- **Problem:** Daten der Anbieter, Versorgungsgebiete nur zum Zeitpunkt des Anerkennungs- bzw. Verlängerungsverfahrens bekannt

Bestandsanalyse

Ermittlung des
Leistungsspektrums

Erhebung der
Reichweite des
Angebotes

Feststellung
weißer Flecken

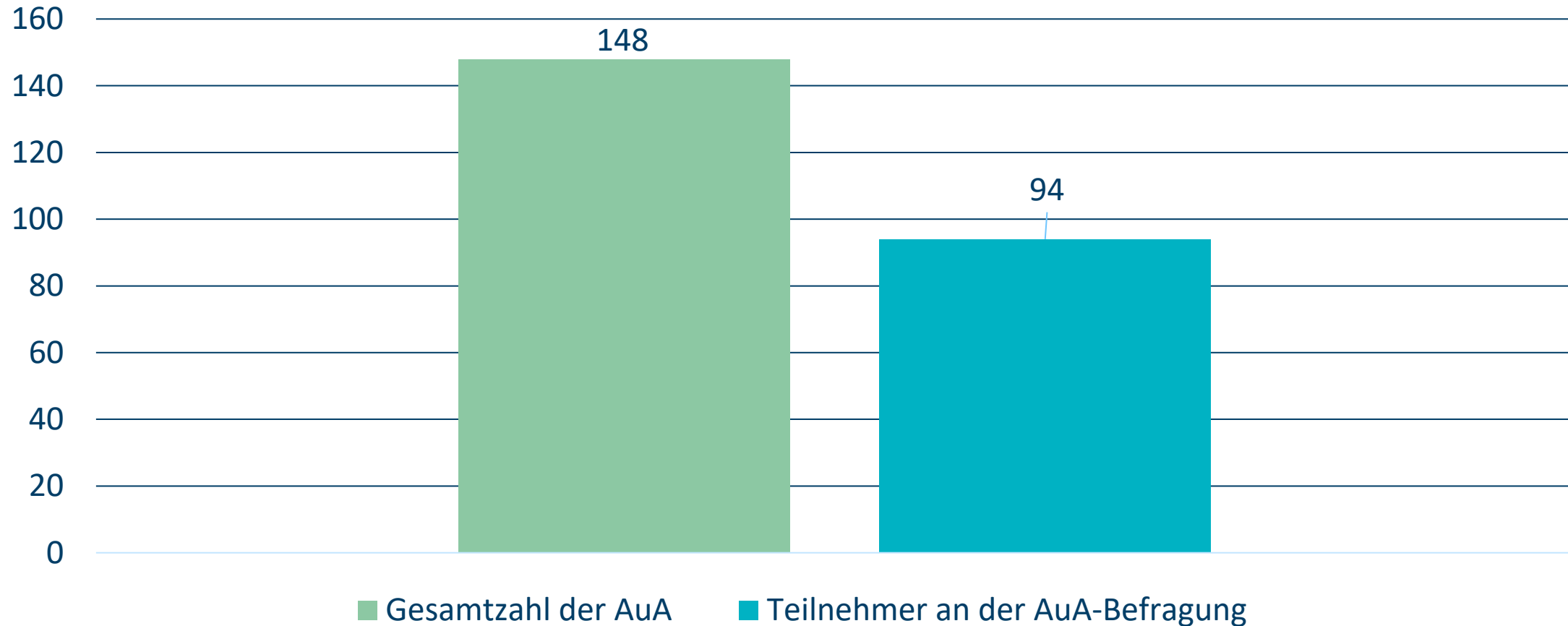
An welche
Zielgruppen richten
sich die Angebote?

Inhalt und Umfang
der Betreuung

Vorteile der gemeinsamen Befragung

- **Ressourcenersparnis**
durch partnerschaftliche Zusammenarbeit ergeben sich Kosten und Zeitersparnisse
- **Vergleichbarkeit**
Unterschiede und Gemeinsamkeiten verschiedener oder ähnlicher Sozialräume werden wahrgenommen, durch einheitliche Erhebungsmethoden können die Ergebnisse besser verglichen werden
- **Erkennen von Wechselwirkungen** z.B. zwischen den räumlich angrenzenden Sozialräumen Cottbus/Chóśebuz und Spree-Neiße/Wokrejs Sprjewja-Nysa
- **Analyse von Versorgungsstrukturen und Reichweiten** der Anbieter über die Kreis- und Stadtgrenzen hinaus
- **Größere Perspektive für Planung und Steuerung**
Maßnahmen können abgestimmt und übergreifend geplant werden, statt lokal und begrenzt.

Anzahl der teilgenommenen AuA an der Befragung (CB, OSL,SPN)





Aufbau des Fragebogens

Daten des Anbieters

Name des Anbieters

Name des Angebotes

Anschrift (Straße, Haus-Nr., PLZ und Ort)

Kontaktdaten (Telefon-Nr., E-Mail-Adresse)

Auskunft erteilt (Name, Vorname, Telefon-Nr.)

Mitarbeiter (Anzahl der ehrenamtlichen HelferInnen, Anzahl der sozialversicherungspflichtigen MitarbeiterInnen)

Wie viele Personen werden derzeit von Ihnen betreut? (Anzahl Personen mit Pflegegrad und ohne Pflegegrad)

Können Sie Ihre Nutzer/Klienten mit Ihrem AuA-Angebot gut versorgen oder mussten Sie Interessenten ablehnen?

- Ja
- Nein → Bitte konkreten Grund benennen.

Welche Bedarfe gibt es in Ihrer Region (spezielle Nachfragen seitens der Nutzer), die nicht durch Ihr Angebot gedeckt werden können?

Wo sehen Sie Möglichkeiten der Unterstützung seitens des Landkreises/der Stadt bzw. anderer Behörden?

Wünschen Sie sich eine Vernetzung der Angebote? • Ja • Nein



Aufbau des Fragebogens

Zielgruppen

Personengruppen

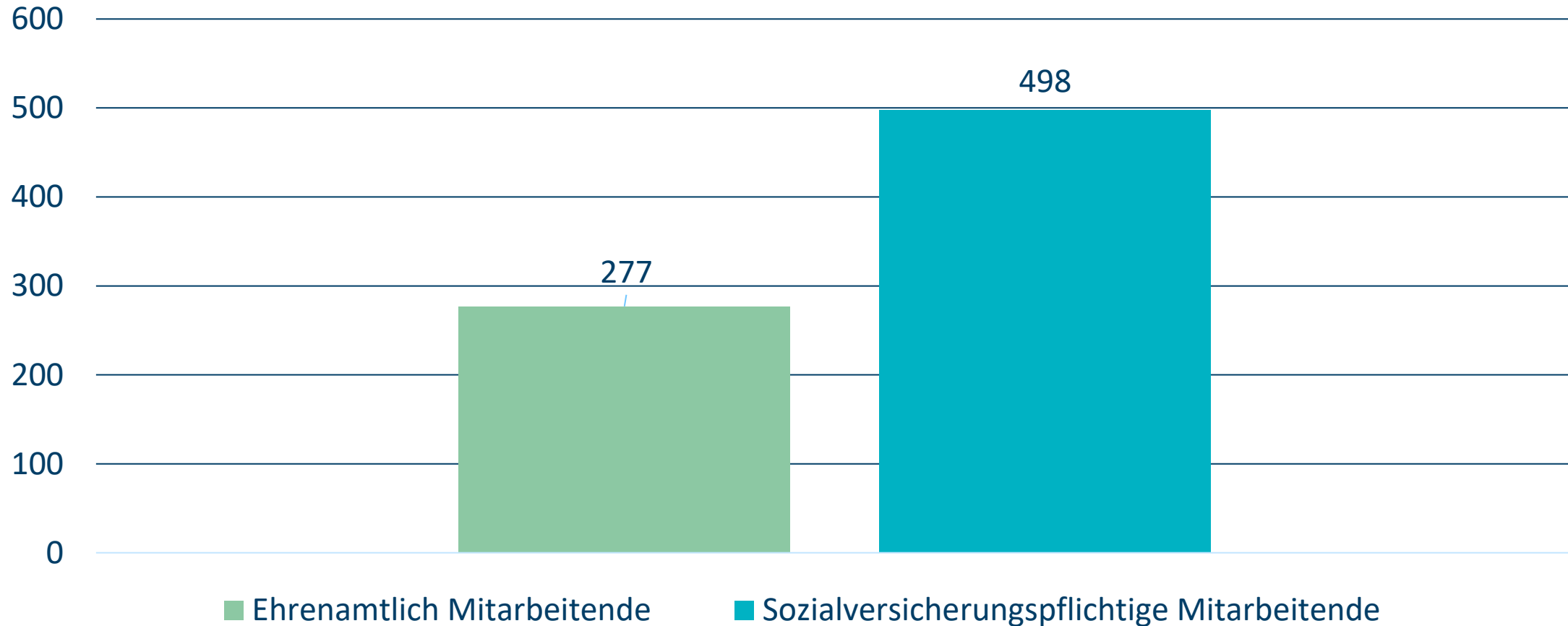
- Menschen mit körperlichen Beeinträchtigungen
- Menschen mit geistigen (kognitiven) Beeinträchtigungen
- Menschen mit demenzbedingten Funktionsstörungen
- Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen
- Pflegende Angehörige und vergleichbare Nahestehende
- Sonstige, bitte konkret benennen:

Altersgruppen

- Erwachsene
- Kinder/Jugendliche unter 18 Jahren

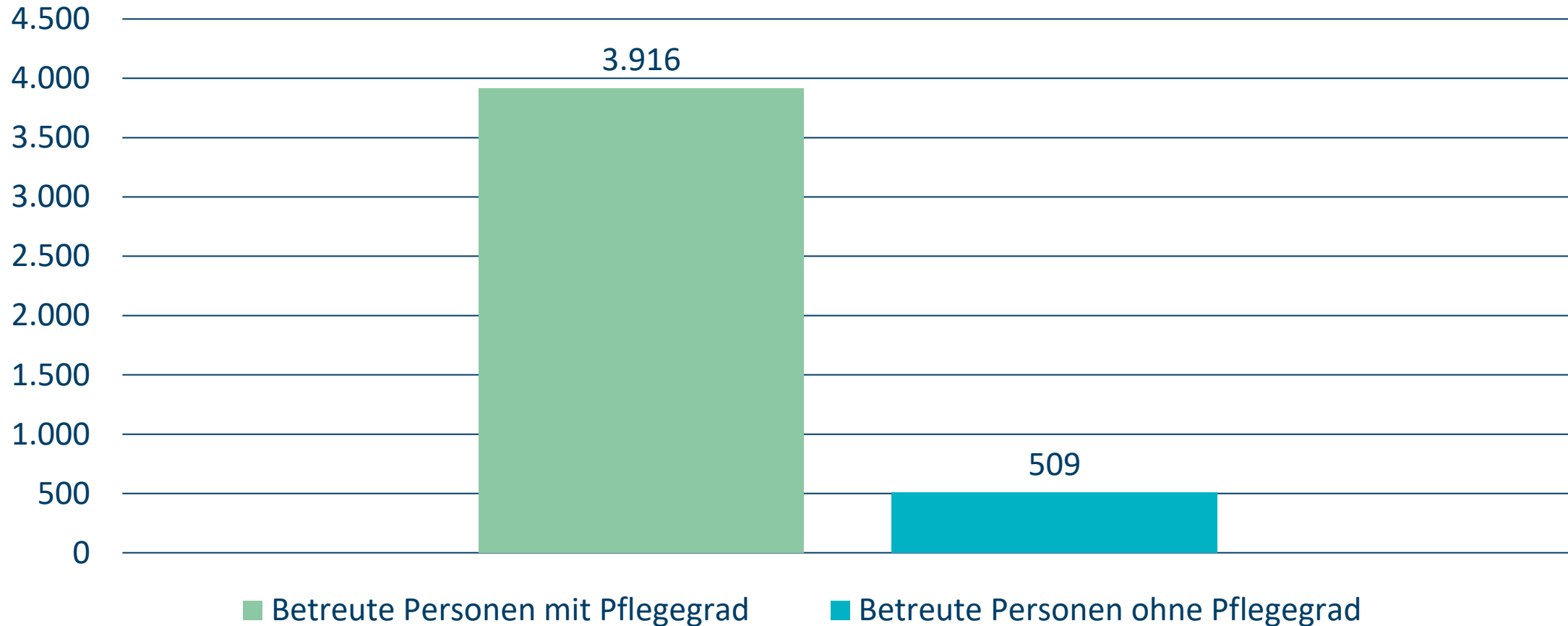


Gesamtanzahl Mitarbeitende in AuA (CB, OSL, SPN)





Gesamtanzahl betreuter Personen in AuA (CB, OSL, SPN)



Ergebnisse der Befragung

- Durch den Pflegebund Lausitz wurde ein gemeinsames Formular für die Stellungnahmen der Kreise und der Stadt welches im Rahmen des Anerkennungsverfahrens Anwendung findet entwickelt. Diese hat Eingang in ein durch das LASV landesweit angewendetes Formular gefunden.
- Wunsch nach Vernetzung der Anbieter von AuA
- Aktuelle Daten zu Reichweiten, Anbietern und Leistungsspektrum
- Abbildung der regionalen Versorgungsstruktur mit AuA

4. Zusammenfassung aus den Teilnehmerbeiträgen



designed by freepik

Welche **Erfolgsgeschichte** in Ihrer Region belegt, dass eine enge Vernetzung der Akteure zu Verbesserungen in der pflegerischen Versorgung führen kann?

Pakt für Pflege

- Möglichkeit etwas auszuprobieren
- Führen von Diskussionen vor Ort

Gemeindegesundheitspflege
Luckau

Sehr **gute Zusammenarbeit** und **Kommunikation** während Notfälle
z. B. Bombenfund DB-Werk →
Mailverkehr an Pflegedienste war
super

Pflege-vor-Ort-Projekte und
daraus entstandene Fachtreffen

Wo sehen Sie **Handlungsbedarfe**, an denen gemeinsam mit den Akteuren vor Ort gearbeitet werden sollte?

Pflegebedürftige Kinder
Probleme in der Schule werden oft nicht erkannt.

Bessere **Vernetzung** mit Jugendamt, Eingliederungshilfe und SPD etc.
Auf Augenhöhe für fallübergreifende Lösungen z. B. als Helferkonferenz

- bislang keine gemeinsamen Treffen
- Keine genauen Kenntnisse Aufgaben/Vernetzung/Grenzen
- hauptsächlich Zeitmangel

Die **Vernetzung** von Playern untereinander fehlt teilweise

- Übergreifende Vernetzung von Angeboten
- Keine parallelen Angebote schaffen, eher zusammen denken
- Weg von der Konkurrenz

Wichtig: Bedarfe pflegebedürftiger Kinder erfassen, oft nicht diagnostiziert → Begründung: „Das verwächst sich noch.“

Bedarf an **Informationen** im Bereich Pflege & Soziales ist sehr groß

ABER:

Fülle an Informationsplattformen ist unübersichtlich für BürgerInnen

Wo sehen Sie **Handlungsbedarfe**, an denen gemeinsam mit den Akteuren vor Ort gearbeitet werden sollte?

Zugänge zu PSP

Welche regionalen Akteure braucht es, um noch unspezifische Bedarfe so zu steuern, dass Menschen zeitnah passend versorgt werden?

„Spielfelder“ definieren

- PSP
- CHN
- Ambulante Dienste
- ...

Stärkung von Selbsthilfestrukturen

Info- & Beratungsangebote sichern und ausbauen

Stärkung der Gesundheitskompetenz der gesamten Bevölkerung

Stärkung der Prävention zur Senkung der Pflegeprävalenz

Sozialdienst der MUL-CT kennt Anbieter teilweise nicht und lt. Rückmeldungen von Kunden sind sie bei Pflegebedarf oft sich selbst überlassen nach Entlassung.

Wie können wir den kommenden Krisen in der Pflege begegnen?

Stärkung von
Selbsthilfestrukturen

Mehr „**out of the box**“ denken
Wenn wir immer nur in
„Möglichkeiten“ denken und
diskutieren, werden wir keine neuen
besseren Lösungen finden.
Kreatives Brainstorming - Was
braucht es statt was ist machbar!

Stärkung der **Familienpflege**

Nutzung von KI-Entwicklungen

**Vereinfachung Finanzierung
ausländischer Pflegekräfte** →
Stichwort „polnische PK“

Ansprechpersonen vor Ort



Themenspeicher

Alina-App

- KI-Entwicklung berücksichtigen
- Aufnahme von Einrichtungskapazitäten in die App
- Arbeitsaufwand für die Pflege der App ist sehr hoch und kann Landkreise/kreisfreie Städte überfordern
- Implementierung eines Beratungsangebotes

Kontakt Modellregion Gesundheit Lausitz:
Herr Holger Thomas
Telefon: +49 355 46 1440
E-Mail: h.thomas@mul-ct.de



PFLEGE. GEMEINSAM. WIR ARBEITEN DARAN.

VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT!

Gundula Mrose
Pflegestrukturplanung
Fachbereich Soziales
Stadt Cottbus/Chóśebuz
Thiemstraße 37
03050 Cottbus/Chóśebuz

Telefon: 0355 612 4829
E-Mail: Gundula.Mrose@cottbus.de

Elisabeth David
Leiterin Stabsstelle Sozialplanung und
Daseinsvorsorge
Landkreis Elbe-Elster
Ludwig-Jahn-Straße 2
04916 Herzberg (Elster)

Telefon: 03535 46 3502
E-Mail: Elisabeth.David@lkee.de

Mario Tenhalter
Pflegekoordinator
Landkreis Dahme-Spreewald
Beethovenweg 14
15907 Lübben (Spreewald)/Lubin (Błota)

Telefon: 03546 20 1810
E-Mail: Mario.Tenhalter@dahme-spreewald.de